# Vom Winter zum Frühling

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1942)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776412

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

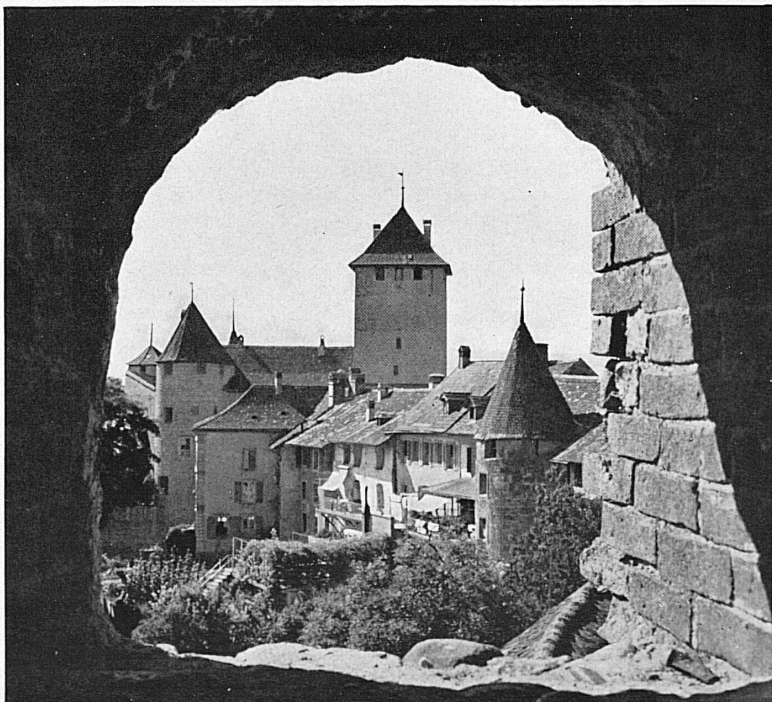
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Vom Winter zum Frühling

Allzuviel ist ungesund! Dieses geflügelte Wort gilt auch für Eis und Schnee und Winterkälte. Haben wir nicht nachgerade genug davon? Ach, wir wollen die Schönheit des Winters nicht schmähen: die überzuckerten Baumäste, die frische Luft und die sausenden Skiabfahrten im Glanz der warmen Höhensonne. Aber unser unstetes Herz verlangt nach Neuem, und just im rechten Zeitpunkt kündigen uns jeweils die fallenden Kalenderblätter den nahen Frühling an.

In diesem Jahr führt der Weg in den Frühling allerdings über manche Krümmung, und das Wunder der erwachenden Natur bleibt lange unter dem Schnee verborgen. Wer offenen Sinnes durch die Welt geht, fühlt aber doch, wie die Sonne mit dem wachsenden Tag sich wärmt und die Zweige sich bereithalten zum ersten Grünen. Bald wechselt die Farbe der Seen vom kalten Grau ins liebliche Blau, und die eisfreien Wege wecken unsere Wanderlust. Wie genußreich sind Skiausflüge in der lange scheinenden Frühlingssonne! Welch starken Eindruck machen uns die vereisten Bergkuppen, wenn wir sie, anstatt in schneidend kaltem Schneesturm, von einer übersonnten Aussichtsterrasse und vom Liegestuhl aus betrachten können! Ja, falls wir unsere Beziehungen zur Natur gelockert haben, knüpfen wir sie jeweils im Frühjahr wieder fester, und der landschaftliche Reichtum unserer Heimat wird uns neu bewußt. Ist der Schritt vom Winter in den Frühling nicht jedesmal ein Schritt voll von Hoffnungen und Freude? Und das Erleben des Frühlings nicht immer wieder ein Ereignis, das uns tiefer und bleibender ergreift als Sommerhitze und Winterkälte? Sa.



*Seite links, von oben nach unten: Frühling am Lago Maggiore * — Luzern * — Wengernalp. * Rechts oben: Zugersee. * Unten: Brienzersee * — Murten*

*A gauche, de haut en bas: Printemps aux bords du lac Majeur — Lucerne — Wengernalp. A droite, en haut: lac de Zoug. En bas: le lac de Brienz — Morat*

Phot.: Chiffelle, Doris Künzler, Schneider, Stauffer, Steinemann, Steiner